



INFO AARGAU

Informationen der Evangelischen Volkspartei Aargau

Herr
Max Mustermann
Musterstrasse 8
0000 Musterstadt



Bestgeeignete Kandidatin für den Ständerat

Peter Rytz, Wahlkampfleiter

Im Foyer des Stadtmuseums Aarau nominierte die EVP Aargau Ende September Lilian Studer einstimmig für die Wahl in den Ständerat.

Bereits im Frühjahr kündigte die Partei die Teilnahme an der Ständeratswahl mit Lilian Studer an, mit der Begründung, dass der Aargau unbedingt mehr Mitte und mehr Frauen brauche. Damals war noch nicht bekannt, dass Hansjörg Knecht (SVP) auf eine Wiederwahl verzichtet.

Zu Beginn der Parteiversammlung in Aarau zeigte Co-Präsident Roland Frauchiger auf, dass nur eine Frau aus der Mitte eine echte Wahlchance habe. Für eine politisch linke Frau sieht er hingegen keine Chance, weil ihr die Stimmen aus den bürgerlichen Reihen fehlten.

Nik Gugger, EVP Nationalrat, rühmte die Präsidentin der EVP Schweiz als echt, engagiert und erfahren. Mit ihrer über 17-jährigen Tätigkeit im Grossen Rat und mit bereits 3 Jahren im Nationalrat bringe Lilian Studer einen grossen Rucksack an wertvollen Erfahrungen mit. Zudem beherrscht sie das «Brückenbauen» über die Parteigrenzen hinweg vorbildlich. Die Versammelten forderte er auf, in den verbleibenden 385 Tagen bis zur Wahl

mit Vollgas beim Stimmvolk für Lilian Studers Wahl zu werben und den Stimmberechtigten auf der Strasse zu erklären, warum es eine Ständerätin Lilian Studer braucht. Der Glauben versetzt bekanntlich Berge. Deshalb träumt Nik Gugger vom Sitzgewinn im Ständerat für die EVP.

Lilian Studer betonte, dass sie bereit sei, sich der zusätzlichen Herausforderung zu stellen. Sie ist überzeugt, dass ihr die Arbeitsweise im Ständerat sehr entgegenkomme. Weiter betonte Lilian Studer, dass sie auch im Ständerat nach den EVP-Werten politisieren werde: Menschenwürde, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit.

Uriel Seibert, Fraktionschef der EVP im Aargauer Grossen Rat, zeigte sich überzeugt, dass das Volk die Politikerinnen und Politiker bekomme, die es verdiene. «Und der Aargau hat Lilian Studer als Ständerätin verdient.» Er betonte, sie sei diejenige Kandidatin, die den Kanton am besten vertreten könne. Sie bringe eine gewichtige politische Erfahrung mit und sei von links bis rechts gut akzeptiert.

In der Abstimmung sprachen sich alle anwesenden EVP-Mitglieder für die Nomination aus und setzten damit ein Zeichen für mehr Mitte und mehr Frauen im Ständerat.

Retouren an:
EVP Aargau
5000 Aarau

Post CH AG
EVP-Info des Kantons Aargau

AZB
CH-5000 Aarau

Besuch beim Imker

Am 2. September besuchten die Einwohnerratsmitglieder der EVP Aarau Thomas Waldmeiers «bieneaarau GmbH». Mit seinem Engagement will er einen namhaften Beitrag zur Biodiversität in der Stadt Aarau leisten: www.bieneaarau.ch.

Der Bienezüchter oder «Vollblut-Imker», wie der studierte Biologe und Pädagoge Thomas Waldmeier von sich selbst sagt, informierte über die Lebensweise, die Zucht der Bienen und über die Verarbeitung ihres Honigs.



Im Anschluss degustierten die Teilnehmenden die Früchte seiner Arbeit: Die Honigweine, die teilweise auch mit Fruchtsäften parfümiert sind, sowie die verschiedenen Honige stiessen auf grosse Zustimmung. Die Produkte sind auch im Online-Shop erhältlich: www.bieneaarau.ch/shop.



Christian Minder, Grossrat

Eine wichtige und aus meiner Sicht auch schöne Sache, die wir als Grossräte tun dürfen, ist, Menschen in Ämter zu berufen, indem wir sie wählen. Allen voran die dritte Staatsgewalt: die fünf Gerichte sowie die Staats- und die Jugendanwaltschaft, aber auch den Bankrat der AKB, das Kuratorium und den Erziehungsrat. Diese Gesamterneuerungswahlen nahmen an jenem Dienstag viel Zeit in Anspruch. Allein mehr als zwei Stunden wurde ausgezählt und fast alle Grossrätinnen und Grossräte waren in einem Wahlbüro – für uns eine ungewohnte Erfahrung. Bei drei Kandidatinnen für zwei Sitze im Erziehungsrat erreichte unsere Kandidatin Stefanie Rohr aus Birrwil leider nicht genügend Stimmen.

An den sieben Sitzungen, verteilt auf vier Sitzungstage seit den Sommerferien, waren unsere Grossrätin und fünf Grossräte an zehn fraktionsübergreifenden Vorstössen beteiligt. Dabei wortführend waren Therese Dietiker bei einem Postulat für ein niederschwelliges Beratungsangebot für Familien mit psychisch kranken Kindern, Urs Plüss bei einer Interpellation gegen die Aufhebung der S-Bahn-Haltestelle Brittnau-Wikon, sowie Uriel Seibert bei einer Interpellation mit Fragen über Preisentwicklung und Tarifvergünstigungen im öffentlichen Verkehr. Besonders Uriel Seibert betei-

ligte sich sehr aktiv an Vorstössen von Parlamentariern aus anderen Fraktionen. Alle Vorstösse finden Sie wie immer auf www.ag.ch/grossrat unter «Geschäfte», wo man auch z.B. nach «EVP» suchen kann.

Für eine Ombudsstelle wird ein neues Gesetz geschaffen. Alle Gesetze wirken sich letztlich auf die Bevölkerung aus, aber dieses im Speziellen. Denn damit kann eine Ombudsperson eingesetzt werden, an die sich die Bevölkerung wenden kann, wenn aus ihrer Sicht beim Kontakt mit einer Behörde etwas nicht korrekt gelaufen ist. Aus unserer Sicht ist eine niederschwellige, vermittelnde Stelle zwischen Bürger(innen) und Verwaltungsstellen nicht nur für die Bürger(innen) gewinnbringend, deren Anliegen damit ernst genommen werden, sondern auch für die qualitative Weiterentwicklung der Abläufe bei den Behörden. Teil des Gesetzes ist zudem der Schutz von Whistleblowing, der auf eine Motion der EVP zurückgeht. Damit haben auch die Angestellten eine unabhängige und damit vertrauliche Ansprechstelle.

Ebenfalls ein neues Gesetz gibt es für die Gebühren. Bisher sind diese verstreut über die gesamte Gesetzesammlung, und jedes Departement hat seine eigenen Regeln. Mit dem Gebührengesetz werden sie einheitlicher und einfacher auffindbar sein. Beide Gesetze kommen noch in eine zweite Beratung.

Und zum Schluss: Ein grosses Bauprojekt ist die Oltnerstrasse K103 in Aarburg, für das Häuser abgerissen werden, damit Autos, Busse, Velos und Fussgänger Platz haben. Es ist tatsächlich so, dass die Lichtsignalanlagen heutzutage über die Kantonsgrenzen hinweg kommunizieren. Zumindest im Kanton Aargau.

VORSTÖSSE

- **Die EVP-Fraktion hat eingereicht**
 - Motion betreffend Beschleunigung Ausbau Solarstrom-Anlagen im Kanton Aargau
- **Therese Dietiker hat mitunterzeichnet**
 - Interpellation betreffend Explosion der Nebenkosten bei den Ergänzungsleistungen
- **Roland Frauchiger hat mitunterzeichnet**
 - Interpellation betreffend Vermeidung von Nahrungsmittelverschwendung (Food Waste) im Kanton Aargau
 - Motion betreffend Schaffung eines Verfahrens zur rechtsverbindlichen Festlegung des massgebenden Terrains nach IVHB
- **Urs Plüss hat mitunterzeichnet**
 - Interpellation betreffend Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf LED sowie Nachtab-schaltung
 - Motion betreffend Schaffung eines Mediengesetzes gemäss § 37 Kantonsverfassung
 - Postulat betreffend Entwässerung im Kanton Aargau hinsichtlich Hitze-/Trockenperioden und Auswirkungen auf Fließgewässer oder das Grundwasser
- **Uriel Seibert hat mitunterzeichnet**
 - Postulat betreffend Begleitung des Berufseinstiegs für Lehrpersonen des Kantons Aargau

ANZEIGE



BB Wertmetall®
Gut zu haben.

**Retten Sie Ihr Geld.
Investieren Sie in Silber.**



www.bb-wertmetall.ch
062 892 48 48

130 Schweizerisches
Weisses Kreuz
Jahre

Schreiben Sie mit uns
die Geschichte weiter



swk.swiss

Seltene Ereignis – Schleiereulen brüten in Siglistorf

Theres Germann, EVP-Mitglied, Siglistorf

Die Vogelart gilt als potenziell gefährdet und steht auf der roten Liste in der Schweiz. Der Bestand wird in der Schweiz auf 200 bis 1000 Paare geschätzt.

2019 sichteten mein Mann und ich bei Temperaturen im Minusbereich eine Schleiereule auf dem Balken unter unserem Scheunendach. Daraufhin montierten wir mit Hilfe des Ornithologen im Januar 2020 einen Schleiereulennistkasten. Zwei Jahre später kehrten die



Foto: Luzius Schneider, Siglistorf

Schleiereulen zurück, worauf ein Schleiereulenpaar im Mai 2022 definitiv bei uns einzog und mit ihrem herzförmigen Gesicht die Menschen entzückte.

Die grosse Sensation ereignete sich anfangs Juli 2022: Es waren vier Jungeulen geschlüpft. «So etwas ist eine absolute Seltenheit», erklärt Willi Müller, Ornithologe. «Insbesondere, da die Eulen auf einem inaktiven Bauernhof brüten».

Wir sind überzeugt, dass sich die Schleiereulen nur dank unserem vor fünf Jahren grossangelegten Biodiversitätsprojekt mit über 30 Elementen auf der Bauparcelle sowie rund ums Haus (von Bird Life AG prämiert und von Bioterra zertifiziert) für den aktuellen Brutort entschieden haben. Es sind genau diese Bedingungen, welche die Schleiereulen laut Auskunft der Vogelwarte Sempach fürs Überleben benötigen.

(vogelwarte.ch/voegel-der-schweiz/schleiereule)

MITTEILUNGEN



Anna Weber-Jäger, alt Grossrätin, gestorben

Anna Weber, geb. 1931, starb am 10. August 2022 nach reich erfülltem Leben. Die Familienfrau und dipl. Sozialarbeiterin vertrat von 1983–1989 die EVP des Bezirks Baden im Grossen Rat. Anschliessend war sie

von 1989–1997 als EVP-Vertreterin im Bezirksgericht. In der Politik stand für sie die Förderung des biologischen Landbaus im Vordergrund. Handeln aus dem Glauben heraus war für sie bestimmend.

Hans Peter Müller, ehem. Bezirkspräsident EVP Kulm, gestorben

Hans Peter Müller, geb. 1929, ist am 4. Oktober 2022 den Weg aus seiner eigenen in eine neue Welt gegangen. Mit seiner ruhigen Art präsidierte er die EVP Kulm von 1985 bis 2001 umsichtig und gewissenhaft. In diesen 16 Jahren fehlte er kaum an einer Kantonalvorstandssitzung und wirkte darüber hinaus noch viele weitere Jahre im Bezirksvorstand.

Zofingen hat nun eine Stadtpräsidentin

Andrea Plüss, EVP, Einwohnerrätin Zofingen

Am 12. September 2022 hat der Einwohnerrat von Zofingen mit 23 zu 13 Stimmen die Änderung von Stadtammann, bzw. Vizeammann zu Stadtpräsident/in, bzw. Vizepräsident/in zugestimmt.

Die Begeisterung hielt sich bei den EVP-Vertreterinnen in Grenzen: Die kanto-

nale Gesetzgebung ist in Überarbeitung und dieselbe Frage wurde im Vorjahr vom Einwohnerrat abschlägig beantwortet.

Wieso kam es erneut zur Abstimmung?

Seit dem 1. Januar 2022 hat Zofingen eine Frau Stadtammann. Sie schritt zur Tat und nannte sich in inoffiziellen Dokumenten Stadtpräsidentin. Dies stach einigen Ratsmitgliedern in die Nase und flugs wurde am 24. Januar 2022 eine Interpellation zur Verbindlichkeit der

Solaroffensive

Jürg Kuhn, Vorstandsmitglied EVP Kulm

Vor zwei Jahren scheiterte das Aargauer Energiegesetz knapp an der Urne. Die Gegnerschaft störte sich an der Solarpflicht für Neubauten – heute warten Tausende Hausbesitzer auf freie Montagetermine.

Initiative Köpfe haben bereits früher gehandelt, so etwa die Pfiffner Gruppe in Hirschthal, die ihre Betriebsgebäude fast komplett mit Photovoltaikanlagen abgedeckt hat, oder die EWS Energie AG Reinach, deren Anlage 450'000 kWh Leistung bringt.

Die 4'400 m² grosse Solar-Faltdach-Anlage «Horizon» der EWS steht über den Klärbecken der ARA Reinach und wurde vom Bündner Startup dhp technology geplant. Mit intelligenter Steuerung (Wetterstation vor Ort und Daten Meteo Schweiz) sowie Fernwartung ist das Kraftwerk mit Leichtbau-Modulen für alle Wetterkapriolen gerüstet.

Bei ihrem Besuch am 9. Juni durften sich die Mitglieder der EVP Bezirk Kulm davon überzeugen, wie dank Innovation ressourcenschonend Mehrwert generiert werden kann, indem weitere bereits versiegelte Flächen für die Energiewende nutzbar werden.

Informationen unter:
www.dhp-technology.ch



Gemeindeordnung für die Exekutive eingereicht. Ein wahrer Steilpass für eine Vorlage zur Revision der Gemeindeordnung, welche die EVP unterstützt, damit die Stimmbevölkerung abschliessend über die Amtsbezeichnung entscheiden kann.

Es wird sich zeigen, ob und welchen Einfluss das Abstimmungsergebnis auf die kantonale Gesetzgebung haben wird.



AGENDA

**26. November 2022,
10.00-12.30 Uhr**
Delegiertenversammlung
EVP Schweiz (Bern)

**26. November 2022,
14.00-15.30 Uhr**
Vollversammlung der EVP Frauen
Schweiz (Bern)

19. Januar 2023, 18.45-19.45 Uhr
Kantonalvorstand (TDS, Aarau)

19. Januar 2023, 19.45-21.00 Uhr
Parteiversammlung (TDS, Aarau)

IMPRESSUM

Redaktion

Evangelische Volkspartei des Kantons
Aargau
5000 Aarau

Herausgeber

Evangelische Volkspartei Aargau
Abonnement mindestens 15 Franken
pro Jahr

Erscheinungsweise

viermal jährlich

Internet

www.evp-ag.ch

E-Mail Sekretariat

sekretariat@evp-ag.ch

Inserate, Adressverwaltung

Evangelische Volkspartei des Kantons
Aargau
5000 Aarau
Telefon 077 450 15 99

Realisation und Druck

www.gndruck.ch

Auflage

7930 Exemplare

PAROLEN NATIONALE ABSTIMMUNGEN

Die «Heiratsstrafe» beseitigen

Zwei Volksinitiativen sollen die «Heiratsstrafe» beseitigen. Die EVP unterstützt dabei Die Mitte-Partei tatkräftig. Marianne Streiff und Nik Gugger sind Mitglied in den Initiativkomitees.

Die AHV-Initiative ist schnell erklärt: Die bestehende Plafonierung der Ehepaar-Renten auf 150% der Maximalrente soll ersatzlos gestrichen werden. Das ist alles, hat aber natürlich Konsequenzen, da Rentner-Ehepaare derzeit bis zu CHF 14'340 pro Jahr weniger Rente erhalten, nur weil sie verheiratet sind. Aus EVP-Sicht darf es keine Anreize geben, sich vor der Pensionierung scheiden zu lassen, um von höheren Renten zu profitieren.

Anspruchsvoller ist der Inhalt der Steuer-Initiative. Die Initiative legt fest, dass Ehepaare auch künftig gemeinsam besteuert werden sollen und ist damit eine klare Absage gegenüber der Individualbesteuerung, welche aus der Ehegemeinschaft Individualpersonen mit je eigenen Steuererklärungen machen möchte. Wie die Heiratsstrafe beseitigt werden soll, überlässt die Initiative Bundesrat und Parlament. Kann

sich das Parlament nicht einigen, soll die «Alternative Berechnungsmethode» eingeführt werden.

Bei dieser füllen Ehepaare ihre Steuererklärung wie heute aus und werden von der Steuerbehörde veranlagt. In einer Schattenrechnung wird geprüft, wie hoch die Steuerschuld des Ehepaars wäre, wenn sie nicht verheiratet wären. Ergibt die Schattenrechnung einen tieferen Steuerbetrag, wird dieser in Rechnung gestellt, ansonsten gilt der Steuerbetrag nach geltendem Recht. Dieser einfache Trick stellt sicher, dass

- die Diskriminierung von Ehepaaren beseitigt wird;
- es sich finanziell lohnt, z.B. nach einer Baby-Pause wieder einzusteigen resp. das Pensum zu erhöhen;
- man nicht mit höheren Steuern bestraft wird, wenn sich ein Ehepartner ganz der Kinderbetreuung widmet.

Für die EVP ist klar: Die Heiratsstrafe muss endlich beseitigt werden, und zwar bei den Steuern wie bei der AHV.

www.evppev.ch/heiratsstrafe

BERICHT AUS DEM NATIONALRAT



Lilian Studer, Nationalrätin

Die Energie- und Umweltpolitik gab in der Herbstsession viel zu reden. Der Rettungsschirm für Stromunternehmen mit Liquiditätsproblemen wurde während der Session gleich in beiden Räten beraten.

Dasselbe galt auch für die kurzfristig erstellte Vorlage zur Gletscher-Initiative betreffend der möglichen Energieknappheit im Winter. Enthalten ist eine Solaroffensive, die jahrelang blockierte Projekte in Gang bringen soll. Den Anstoss zur Vorlage gaben Solar-Grossprojekte in Gondo und in Grengi-

ols im Wallis. Der Nationalrat ergänzte sie mit der Zustimmung zur Erhöhung der Grimsel-Staumauer. Erleichtert bewilligt werden zudem Solaranlagen in den Bergen. Deren Investition wird mit Geld aus dem Netzzuschlag unterstützt. Für Neubauten mit einer Grundfläche von 300m² gilt ab 2023 eine Solarpflicht. Das dringliche Bundesgesetz trat gleich nach der Herbstsession in Kraft und gilt bis Ende 2025. Danach soll es vom Mantelerlass zur Energie- und Stromversorgung abgelöst werden.

Auch die Biodiversitätsinitiative stand im Nationalrat auf dem Programm. Diese möchte den Schutz der Biodiversität, der Landschaft und des baukulturellen Erbes in der Verfassung verankern. Ein indirekter Gegenvorschlag wurde unterstützt, der insbesondere die Qualität verbessert. Das baukulturelle Erbe wurde dabei nicht berücksichtigt, soll jedoch in der Kulturbotschaft verankert werden.